

Ausbildung statt Abschiebung - Kundgebung in Rgbg am 17.12.2016

Redebeitrag Anna Forstner, Kreisvorsitzende der GEW (Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft) Regensburg, SprecherIn Landesfachgruppe FOSBOS der GEW Bayern

Es gilt das gesprochene Wort

Herzlichen Dank für die Einladung, herzlichen Dank vor allem an Frau Natalie Bayer, die das letztlich alles ins Rollen gebracht hat, gut dass es so engagierte PädagogInnen gibt!

Die GEW versteht sich als die „Bildungsgewerkschaft“ unter dem Dach des DGB. Schon lange sind wir kein „Lehrerverein“ mehr, sondern vertreten viele Sozpäds, ErzieherInnen, PädagogInnen, Lehrende an Hochschulen, Universitäten und in der Erwachsenenbildung.

ABER: Es geht hier und heute nicht um die GEW, es geht um die afghanischen Jugendlichen und Erwachsenen, mit den die hier versammelten PädagogInnen, LehrerInnen, Sozpäds, die ErzieherInnen, PsychologInnen, TherapeutInnen, die Vormunde und viele Ehrenamtliche zu tun haben.

Wir sind PädagogInnen, wir arbeiten mit Kindern und Jugendlichen, mit Menschen, und nicht mit Statistiken wie manche Politiker.

Von ein paar dieser Menschen möchte ich hier berichten, gerade auch weil es derzeit schwierig geworden ist, dass sie sich selbst in der Öffentlichkeit äußern. Auch diejenigen die schon lange Jahre hier sind, haben meist keinen deutschen Pass und damit keinerlei Schutz.

Die erste afghanisch stämmige Schülerin hatte ich vor zwei Jahren im Geschichtsunterricht. Da fange ich ganze gerne mit der Frage an: „Wie hat die Geschichte ganz konkret euer Leben beeinflusst?“ _____

Amiras Leben hat durch den wachsenden Einfluss der Taliban in Afghanistan eine ganz andre Wendung genommen, ihre Eltern verlassen 1999 mit ihrer kleinen Tochter das Land am Hindukusch, gelangen nach Westeuropa, auf Umwegen nach Straubing. Amira wird dort eingeschult, hat niederbayrische Freundinnen, ist fleißig und lernt schnell. Die junge Frau spricht heutzutage Deutsch mit Akzent, mit niederbayrischem Akzent, so wie ich auch. Im Mai 2017 wird sie ihr Fachabitur machen, anschließend studieren.

Sie wird ihren Weg machen, **da bin ich ganz sicher!**

Eine Erfolgsgeschichte, eine motivierende Geschichte, **eine von vielen!**

Von diesen Biografien haben wir auch unseren Jugendlichen in den Berufsintegrations-, Berufsvorbereitungsklassen usw. gerne erzählt:

„Wenn du dich anstrengst, dann schaffst du das auch!“

Und die Kinder und Jugendlichen **HABEN** sich angestrengt. Sie haben oft sehr schnell Deutsch gelernt, sie waren fleißig, motiviert, sie wollten ja was erreichen und sie haben Bildung und Ausbildung in einem westeuropäischen Land als das gesehen, was es auch wirklich ist: Eine große Chance, egal, ob sie dann nach dieser Ausbildung in Deutschland, in Europa bleiben oder eines Tages doch wieder in ihre Herkunftsländer zu-

rückgehen.

„A Ausbildung kann dir koana nehm“, das sagt man in Bayern oft.

DOCH!

Eine Ausbildung **kann** den Jugendlichen aus Afghanistan, aus dem Irak, aus dem Senegal ... **schon** jemand nehmen, nämlich der Innenminister!

Und unser Versprechen an die Jugendlichen, dass sie es schon schaffen werden, das ist seit Beginn des Schuljahres als Lüge oder zumindest als leeres Versprechen entlarvt worden.

Nicht wenige afghanische Jugendliche werfen uns das in ihrer Verzweiflung vor: „Ihr habt uns angelogen, ihr habt gesagt, wenn ich gut Deutsch lerne, wenn ich mich integriere, dann kann ich eine Ausbildung machen, ich kann Geld für meine Familie zu Hause verdienen. Ich habe mich doch gut integriert, warum muss ich jetzt in ein Flugzeug nach Kabul steigen?“

Junge Menschen, SchülerInnen, Klienten zu belügen, das ist der größte Fehler, den man in dem Beruf machen kann.

Wie konnte es dazu kommen?

Wie konnte dieser Vertrauensverlust passieren?

„The times, they are a-changing“, diese Zeile vom Nobelpreisträger Bob Dylan passte vor zwei Jahren gut zur Willkommenskultur.

JETZ aber ÄNDERN sich die Zeiten gerade wieder – und zwar nicht nur in den USA.

Und aus meiner Sicht ist es eine fatale Richtung, für einige auch eine sprichwörtlich tödliche Sackgasse, in die sie da geschickt werden.

Die CSU und CDU bewegen sich massiv nach rechts.

Die SPD weiß noch nicht, wohin sie sich künftig entwickeln soll.

In BaWÜ regieren die GRÜNEN zusammen mit der Union - und genau aus diesem Bundesland waren bei dem ersten Abschiebeflug am Mi am meisten afghanische Flüchtlinge vertreten.

Die CSU und die CDU müssen sich fragen lassen: Was bitte ist christlich an ihrem Handeln?

Feiern die Christen in Bayern nicht bald Weihnachten? Geht es da nicht um dieses junge, unverheiratete Paar, sie ist hochschwanger. Sie klopfen überall an, finden aber nirgendwo Aufnahme und landen schließlich in einem Stall, bei den Ochsen und Eseln.

Ist es also christlich, wenn die CSU und CDU kurz vor Weihnachten Abschiebungen nach Afghanistan vollziehen lassen?

NEIN! Das ist es nicht.

Und es wird auch im Januar, Februar, März nicht christlicher sein als jetzt.

Eine weitere Partei in der Bundesregierung ist die SPD,

Die SPD hat in ihrer Geschichte richtige und falsche Beschlüsse gefasst.
1914 hat sie den Kriegskrediten und damit einem „Burgfrieden“ mit dem Kaiser zugestimmt.

1933 hat sie aber als einzige der noch im Reichstag vertretenen Parteien Hitlers Ermächtigungsgesetz abgelehnt. Viele Sozialdemokratinnen und Sozialdemokraten wurden verhaftet, kamen ins KZ, Hunderte wurden dort ermordet.

1992 hat die SPD den unsäglichen Asylkompromiss mitgetragen.

Dagegen hat die SPD in der Groko dafür gesorgt, dass der Doppelpass im Koalitionsvertrag verankert wurde.

Vor kurzem hat der CDU-Parteitag diesen gemeinsamen Beschluss in Frage gestellt. Der Bundesinnenminister vollzieht Abschiebungen in ein Land, das er selbst nur mit Stahlhelm und schusssicherer Weste betritt.

Wäre es da nicht an der Zeit, dass sich die SPD Gedanken über die Fortführung dieser Koalition der Abschiebe-Willigen zu machen?

Wäre es nicht an der Zeit, dass sich die Mandatsträger in der SPD überlegen, ob sie aufstehen und für die Flüchtlinge kämpfen

ODER ob sie weiter mehr und mehr nach rechts rutschen.

Wenn Letzteres passiert, dann werden in meinen Augen wichtige Werte des Abendlandes zerstört werden! **Das werden wir nicht hinnehmen!**

Bayrische Verfassung: **Recht auf Schulbesuch/ Bildung!**

Wenn diese Grundrecht für junge Geflüchtete aus Afghanistan und aus anderen Ländern in Frage gestellt werden, dann wird das Fundament der Bayrischen Verfassung angegriffen.

„A hard rain's gonna fall“, nochmal Bob Dylan mit einer seiner bekanntesten Protest-Balladen.

Es wird ziemlich übel kommen, wenn wir nix dagegen tun.

ABER: Wir schaffen das, wir lassen nicht zu, dass Kinder, Jugendliche, Erwachsene in Länder geschickt werden, wo mit sehr großer Wahrscheinlichkeit ihr Leben in Gefahr ist.

Wir passen auch euch auf, das ist unsere Aufgabe als Pädagoginnen!

Vielen Dank fürs Zuhören!

Kontakt: annamforstner@web.de